

W. Uhlendorf

58
55

7. Februar 1940.
-aus
brucht habe; vom ihm werden jetzt mehrere neue Unternehmungen aus-
geben, die ihren Platz in den Monumenta Germaniae finden sollen.

79/40

Mit den besten Empfehlungen, auch an Ihre Frau Gemahlin,
Herrn

Dr. iur. Dr. phil. h. c. Ludwig Pfeiffer

K a s s e l

Wilhelmshöher Allee 19.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Erst heute läßt die Fülle der Geschäfte mich dazu kommen, Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 9. Januar zu danken. Dr. Uhlendorf war mir bereits von anderer Seite empfohlen, und ich dachte daran, ihn, wenn möglich, als Mitarbeiter anzunehmen. Ich bin Ihnen darum besonders dankbar, daß auch Sie sich für ihn aus genauer Kenntnis seiner persönlichen Verhältnisse so warm einsetzten. Allerdings machte unmittelbar nach Eintreffen Ihres Briefes Dr. U. s Einberufung zunächst einen Strich durch meine Erwägungen. Ich konnte sie aber wieder aufnehmen, da die Einberufung vorläufig wieder zurückgezogen wurde. Sobald unser Institut, das zur Zeit durch die Kohlenebbe lahmgelegt ist, wieder geöffnet werden kann, will ich Dr. U. zunächst provisorisch beschäftigen; eine feste Annahme als Mitarbeiter wird ja voraussichtlich erst nach Kriegsende in Betracht kommen können.

Herzlich möchte ich Ihnen noch danken für Ihre nachträglichen Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag und für die freundlichen Worte, die Sie bei dieser Gelegenheit für meine nun hinter mir liegende hessische Tätigkeit gefunden haben. Wohl ist der Arbeitskreis, in den ich hier eingetreten bin, weiter und in mancher Beziehung vielleicht auch lohnender und eine richtige Stellung für das beginnende Alter, aber mein Herz hängt doch nach wie vor an der alten Tätigkeit, die ich ja auch nicht sofort ganz abbauen konnte: es wird noch Jahre dauern, bis die letzten Früchte eingebracht sind= und eben konnte ich eine Arbeit vollenden, in der ich nochmals eine Lanze für die eigenständige Stellung des alten Hessenstammes gebrochen habe. Eines hat mich ja übrigens aus Marburg hierher begleitet, mein Lichtbildarchiv der älteren deutschen Urkunden, das ich dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde gleichsam als Morgengabe mitge-